

Frauen.Strategien. Handlungsmöglichkeiten bei Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport

Vortrag am 8. Februar 2023 durch Sophie Rendl, Vorstandsmitglied von vera*-Vertrauensstelle <https://vera-vertrauensstelle.at>. Sie ist Juristin, Gewaltschutz- und Antidiskriminierungsexpertin und Co-Gründerin der Frauendomäne.

Inhalt:

2 Bereiche: Kompetenzbereich Kunst und Kultur vertreten durch u.a. Sophie Rendl, Sport vertreten durch 100%Sport (Ansprechpartnerin: Claudia Koller)

„*You can't deal with a problem if you don't name it; once you name it you can think, talk and write about it. You can make sense of it by seeing how it is connected to other things that explain it and point towards solutions*“ (Allan Johnson, Privilege, Power and Difference) – war von Beginn an das Motto.

Wer ist vera* und was macht die Stelle?

Die vera*-Vertrauensstelle wurde durch einen Entschließungsantrag des Nationalrats im Jahr 2021 initiiert und seit dieser Zeit haben sehr viele Menschen versucht das Problem zu benennen. Nach dem Beschluss erging der Auftrag an Vizekanzler Kogler und Kulturstaatssekretärin Mayer so eine Stelle einzurichten.

Nach der Beschlussfassung durch den NR – April bis November 2021: Recherchephase (<https://kulturrat.at/recherche-vertrauensstelle-machtmissbrauch>).

Mit Gesprächen, Fragebögen erfolgte von November bis Jänner 2022 die Konzepterstellung mit allen relevanten Stakeholder*innen (Opfer- und Gewaltschutzeinrichtungen, Interessengemeinschaften der Kunst- und Kultur-Organisationen, etc.).

→ Sehr partizipative Erstellung der Stelle.

Seit 5. September 2022 gibt es dann die Stelle als Einrichtung – mit einer Dachmarke und den beiden Bereichen Kunst/Kultur und Sport.

Beratung und Begleitung von durch Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt betroffenen Personen ist eine Säule, sowie die Entwicklung eines Präventionskonzepts und Implementierung in den betroffenen Stellen die zweite Säule. Eine aggregierte anonyme Datensammlung ist ein wichtiger argumentativer Punkt.

Kontakdaten – und bitte auch an (potentiell) Betroffene weiterleiten:

kontakt@vertrauensstelle.at; Telefonische Kontaktaufnahme Dienstag, 10-13 Uhr und Donnerstag, 14-17 Uhr unter 01 / 39 39 900,

Kontaktformular unter <https://vera-vertrauensstelle.at>.

Alle Kunst- und Kulturarbeiter*innen, die von Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt betroffenen sind (bzw. auch Zeug*innen) können sich an vera* wenden. 2-3 Klinische Gesundheitspsycholog*innen, die beraten.

Beratungsleistungen sind kostenlos, parteilich, anonym wenn gewünscht – wenn nötig wird an andere Unterstützungsorganisationen aus einem breiten Netzwerk (von AK, MÖWE, GAW, Gewaltschutzeinrichtungen, etc.) vermittelt.

Vereins-Mitglieder von vera sind alle Interessengemeinschaften im Kunst- und Kulturbereich. Gefördert durch das BMKÖS in 1 Jahresverträgen.

Was sind begünstigende Faktoren für Machtmissbrauch?

- Prekäre Arbeitsverhältnisse
- Steile Hierarchien
- Starke Abhängigkeiten
- Isolierte Probezeiten
- Genie und Wahnsinn
- künstlerische Freiheit
- Mangelnde Solidarität (auch zwischen Künstler*innen)

3 Erkenntnisse aus der Arbeit mit vera*

1. Schwierigkeiten der Definition und des Erkennens von Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt
2. Vorfälle und Übergriffe sind (vor allem für Frauen*) Regel und nicht Ausnahme
3. Schutz von Künstler*innen muss Aufgabe von Vielen sein

Ad 1: Definieren und Erkennen

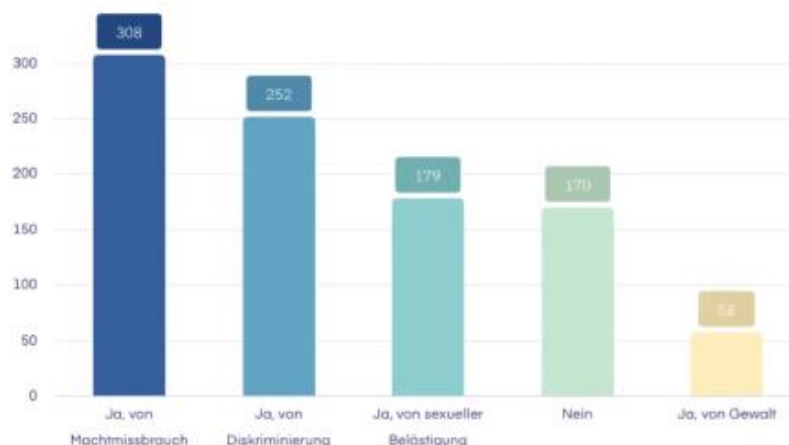
Machtmissbrauch = Macht + Hierarchie + Verfehlung + Missachtung der Autonomie einer anderen Person

Problem: Keine juristische Definition oder Regelung; ein Überbegriff, mangelndes Bewusstsein auf allen Seiten

Ad 2: Regel statt Ausnahme

Fast 70% der in der Recherchephase befragten Kulturarbeiter*innen (insgesamt 650 Personen befragt) waren schon von Machtmissbrauch, Belästigung oder Gewalt betroffen. Besonders: Wegen Geschlecht bzw. Geschlechtsidentität; Anfeindungen, Beleidigungen, Diskriminierung und Mobbing

Frage 3: Sind Sie persönlich im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit von Machtmissbrauch, sexueller Belästigung, Gewalt oder Diskriminierung betroffen oder betroffen gewesen?



Ca. Dreiviertel aller Frauen (74,2%) und ca. ein Viertel der Männer (27,2%) wurden schon einmal sexuell belästigt. 29,5% aller Frauen und 8,8% der Männer berichten von sexueller Gewalt (ÖIF an der Uni Wien: Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld, Prävalenzstudie zu Gewalt)

Ad 3: Eine Aufgabe von Vielen

- Arbeitgeber*innen
- Gewaltschutz- und Opferschutzeinrichtungen
- Politik
- Gesellschaft

Diskussion

Aktuell gibt es schon 44 aktive Fälle, die bearbeitet werden – mit sehr intensiver Bearbeitungsleistung: 2 TZ-Kräfte und eine Vollzeitkraft. Es bräuchte dringend mehr Personal und Förderungen; im Sport ist Arbeitsweise ein wenig anders weil 100%Sport ja schon viel länger agiert und die Zusatzaufgabe Vertrauensstelle jetzt dazugekommen ist Durchschnittlich 3-4 Anfragen pro Woche. Wenn Fälle in der Öffentlichkeit diskutiert werden, sehen Menschen, dass auch bei ihnen eine Grenzüberschreitung erreicht wurde und auch wenn der Täter eine Konsequenz zu erwarten hat, führt das zu mehr Awareness! Nicht nur Wiener Fälle, sondern Fälle in ganz Österreich. Es gibt mehrheitlich aktuelle Fälle (bis max 3-4 Jahre zurückliegend) aber gibt z.B. auch einen Fall aus den 1970ern, der dokumentiert werden soll.

Sehr oft auch einfach entlastend, wenn eine Person ihren Fall dokumentieren kann, ohne dass viel weiter passiert. Wenn nötig (gewünscht) auch Begleitung, bzw. Information an Organisationen wie auch Arbeitgeber*innen, etc.

Wichtig wären: Präventionskonzepte (Mitarbeiter*innenschutzkonzepte) nach Leitlinien für öffentlich finanzierte Einrichtungen (wie sie z.B. auch im Sportbereich schon teilweise existieren).

Protokoll: Andrea Brunner